



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE



TERMINE

> 13. FEBRUAR, 8.30-14.00 UHR

„Flucht: Bewegung zwischen Chance und Untergang“, Tagung der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie des CKQ, Steigenberger Remarque Hotel Osnabrück

> 16. APRIL

11. Norddeutscher Psychiatrie und Psychotherapietag (NWPT) Burghotel Vila Vita, Dinklage

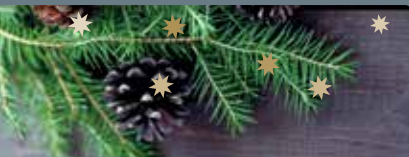
KAPELLE : ARCHE

> 06. FEBRUAR, 17.00 UHR

Karlsruher Konzert-Duo Violoncello und Klavier, Arche

Gottesdienst für Angehörige der im Krankenhaus Verstorbenen: Freitag, 22. Januar 2016, 17.00 Uhr

WEIHNACHTSGRÜSSE



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit der Fertigstellung der neuen Tageskliniken für Psychiatrie und Psychosomatik konnte das Christliche Krankenhaus auch 2015 seinen Ruf als innovativer und kompetenter Partner für Gesundheit weiter stärken. Nur mit einem engagierten und hochqualifizierten Mitarbeiter-Team lässt sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine hohe Leistung zum Wohle der Patienten erbringen. Hierfür soll an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Auch im kommenden Jahr möchten wir Sie regelmäßig über unser Krankenhaus informieren und freuen uns, wenn Sie unserem Newsletter weiterhin treu bleiben. Ihnen allen wünschen wir ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

H. Titzmann | Geschäftsführer
Christliches Krankenhaus Quakenbrück

RADIOLOGIE AKTUELL

Minimalinvasive Behandlung von Osteoidosteomen am CKQ



← TYPISCHER BEFUND EINES OSTEOIDOSTEOMS

im Röntgenbild (A) und in der MRT (B). CT-gesteuerte Behandlung (C) und postoperatives Ergebnis (D). Quelle: Dr. Wulff, Uni Kiel

Das Osteoidosteom ist eine gutartige, aber schmerzhafte Knochenveränderung vor allem bei Kindern und jungen Erwachsenen mit spezifischer klinischer Symptomatik und spezifischen Bildbefunden. Betroffene klagten über lokale Dauerschmerzen, die nachts zunehmen, und typischerweise auf die medikamentöse Behandlung mit nicht-steroidalen Antiphlogistika ansprechen, vor allem ASS in hoher Dosierung. Die Schmerzen und der Erfolg der medikamentösen Therapie werden von Experten auf die Prostaglandin-Produktion dieser Tumoren zurückgeführt. Im natürlichen Verlauf ohne Behandlung dieser Erkrankung kommt es in der Regel über 8-15 Jahre zu einer spontanen Rückbildung des Osteoidosteoms.

„Aufgrund dieser langen Zeitspanne und den möglichen Nebenwirkungen einer langandauernden und hoch dosierten NSAR-Therapie wird in der Regel eine operative Therapie angestrebt. Als Alternative zur chirurgischen Resektion hat sich in den letzten Jahren die lokale Tumorthherapie mit Hitzebehandlung (Radiofrequenzablation) unter CT-Steuerung durchgesetzt, die nun auch am CKQ verfügbar ist“, so Dr. Asmus Wulff, Facharzt für Radiologie und stellvertretender Leitender Radiologe des MVZ am CKQ. Hierfür wird unter CT-Kontrolle das Osteoidosteom im Knochen angebohrt, eine Radiofrequenzelektrode eingebracht und der Tumor durch eine kurze Hitzebehandlung verödet. Diese elegante Therapiemethode bietet unter anderem folgende Vorteile: Sie kann über einen kleinen Hautschnitt (ca. 5-8 mm) in Schlüsselloch-Technik (minimalinvasiv) durchgeführt werden. Auch ist in der Regel keine Vollnarkose notwendig, meist ist nur ein kurzer stationärer Aufenthalt von einem Tag und einer Nacht erforderlich. Frakturen oder kosmetisch nicht zufriedenstellende Ergebnisse treten nur selten auf. Die Erfolgsrate wird in der Literatur mit über 90% angegeben. In Quakenbrück werden diese Eingriffe in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Radiologie und Unfallchirurgie durchgeführt. Ansprechpartner: Radiologie: Dr. Matthias Wulff, Dr. Uwe Wichmann / Unfallchirurgie: Dr. Holger Bode, drs. Ben Hogt.

CKQ UND ANNA KLINIK ERWEITERN LEISTUNGSPROFIL UM PLASTISCHE CHIRURGIE UND HANDCHIRURGIE

Prof. Dr. Lars Steinsträßer ab 2016 an beiden Standorten tätig



↑ VERTRAGSUNTERZEICHNUNG:

Prof. Dr. Lars Steinsträßer und Heinrich Titzmann, Geschäftsführer des CKQ und der St. Anna Klinik (v.l.).

Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück und die St. Anna Klinik Lönigen erweitern ihr Leistungsprofil um den Fachbereich Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie: Ab 1. Januar 2016 wird Herr Prof. Dr. Lars Steinsträßer als Chefarzt der chirurgischen Subabteilungen des CKQ mit dem Schwerpunkt Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie sowie als Leitender Zentrumsarzt im Zentrum für Kurzzeitchirurgie der St. Anna Klinik tätig sein. Damit werde für die beiden Kliniken und die Region ein äußerst innovatives und flexibles Versorgungsmodell mit gleichzeitig deutlich verbesserter medizinischer Versorgung geschaffen, betont Heinrich Titzmann, Geschäftsführer der Krankenhäuser in Quakenbrück und Lönigen. Darüber hinaus wird Prof. Steinsträßer eine halbe vertragsärztliche Stelle in eigener Praxis in der St. Anna Klinik in Lönigen und einer chirurgischen Praxis in Oldenburg betreiben. Prof. Steinsträßer ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Zusatzbezeichnung Intensivmedizin und Handchirurgie sowie Heisenberg-Professor für Plastische Chirurgie. Steinsträßer wurde 1970 in Verden an der Aller geboren. Nach Medizinstudium und Promotion absolvierte er seine Facharztausbildung am Bergmannsheil in Bochum. Als internationaler Stipendiat der amerikanischen Plastischen Chirurgen (ASPS) verbrachte Steinsträßer zahlreiche Klinikaufenthalte in den USA (u.a. Harvard, New York, Los Angeles und Stanford). Zuletzt war er als Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus in Oldenburg tätig.

PATIENTENFREUNDLICHE ALTERNATIVE ZUR CHIRURGISCHEN THERAPIE

Neu im MVZ Quakenbrück: Endovenöse Lasertherapie bei Krampfadern



↑ MIT DER LASERTHERAPIE werden Krampfadern schonend und dauerhaft beseitigt

Seit kurzem bietet das MVZ des Christlichen Krankenhauses Patienten die Möglichkeit, Krampfadern per Lasertherapie zu behandeln. Durchgeführt wird die Behandlung in Quakenbrück von Dr. Heinz Gerd Grotepaß, Facharzt für Chirurgie, und Laura Marcinkowska-Budzynska, erste Oberärztin der Gefäßchirurgie des CKQ (Chefarzt Dr. Amirhossein Asimi-Lissar). Bei der Laseroperation wird eine Lasersonde unter Ultraschallkontrolle durch eine Punktionskanüle in die große oberflächliche Sammelvene eingeführt und über den erkrankten Bereich vorgeschoben. Während die Sonde langsam zurückgezogen wird, gibt die Spitze der Sonde Laserenergie ab. Diese führt zu einer Schrumpfung der behandelten Vene.

Die kranke Hauptvene wird so von innen zerstört und muss nicht wie bei der operativen Methode entfernt werden, was Blutergüsse, Nervenschäden, insbesondere jedoch Schmerzen nach der OP vermeidet. Die verklebten Reste der Venen baut der Körper selbst nach und nach ab. Die Methode kann ambulant unter lokaler Betäubung durchgeführt werden. In der Regel können Patienten ihre alltäglichen Aktivitäten direkt nach der Behandlung wieder aufnehmen, auch sind keine OP-Schnitte notwendig. Verbleibende kleine Krampfadern bilden sich nach der Behandlung zurück oder werden noch wie bisher verodet. Die klassischen Krampfaderoperationen, Venenstripping, werden ebenfalls weiterhin durchgeführt, ebenso das komplette Spektrum der Sklerosierungsbehandlung von der Besenreisersklerosierung bis zur sonographisch gesteuerten Schaumsklerosierung auch großer Krampfadern. Die Kosten für die Lasertherapie werden von den privaten Krankenkassen, der ambulante Eingriff von der AOK und z.T. auch von einigen anderen gesetzlichen Kassen übernommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter der **Telefon-Nr. 05431.90 30 00**.

10. Jahrestagung Psychiatrische und Psychosomatische Pflege



↑ DIE DIESJÄHRIGEN REFERENTEN: Sonja Hartwig, Dr. Jakov Gather und Andrea Boekhoff mit Organisatorin Andrea Lindner (v.l.)

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete das Zentrum für Psychologische und Psychosoziale Medizin des Christlichen Krankenhauses seine Jahrestagung

Psychiatrische und Psychosomatische Pflege. „Die Pfl egetagung wurde vor zehn Jahren von Chefarzt Univ.-Doz. Dr. Dr. Reinhard J. Boerner ins Leben gerufen“, so Andrea Lindner, Abteilungsleiterin Psychiatrische und Psychosomatische Pflege und Organisatorin der Tagung. „Inzwischen stellt die Veranstaltung eine feste Größe in unserem Hause dar. Dass die Tagung in dieser Kontinuität und in diesem Rahmen stattfinden kann, sei auch der finanziellen Unterstützung durch den Freundeskreis des Zentrums für Psychologische und Psychosoziale Medizin e. V. zu verdanken, freut sich Lindner.

Trauma-Zentrum erneut rezertifiziert



↑ CHEFÄRZTE DER UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE Drs. Ben Hogt und Dr. Holger Bode, waren mit ihrem Team für die erfolgreiche Rezertifizierung des Trauma-Zentrums verantwortlich.

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) hat das CKQ als Regionales Trauma-Zentrum rezertifiziert. Die Klinik erfüllt damit die Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuches der DGU und den Kriterien Netzwerk DGU. Das Trauma-Zentrum

WIR GRATULIEREN



Frau **Paulina Banaszczyk**, Neurologie, hat am 9.10.2015 die Facharztprüfung zur Neurologin erfolgreich bestanden.



Herr **Mats Justus Menken** hat die Weiterbildung für Pflegenden in E.R.N.A. (Erste Hilfe Rettungsstellen Notaufnahmen und Ambulanzen) erfolgreich abgeschlossen.



Neue Hygienebeauftragte im CKQ

Im Oktober haben 17 Pflegekräfte den Kurs „Hygienebeauftragte in der Pflege“ im CKQ mit einem bundesweit anerkannten Zertifikat erfolgreich abgeschlossen.

In 40 Stunden wurden die Teilnehmer durch Hygienefachkräfte auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dabei waren fünf Teilnehmer aus dem Hümmling Hospital Sögel, drei aus der St. Anna Klinik Lönningen und neun aus dem CKQ. Die Teilnehmer aus dem CKQ: **Demet Al, Andrea Lindner, Lena Schmidt, Paul Lanfermann, Winfried Feldhake, Marina Schröder, Johanna Kruse, Marika Schürmann und Hildegard Leben.**

erhielt seine Zertifizierung erstmalig 2009, im Jahr 2012 erfolgte die erste Rezertifizierung. Das regionale Trauma-Zentrum garantiert eine flächendeckende Versorgungsstruktur von Patienten mit lebensbedrohlichen Mehrfachverletzungen zwischen Osnabrück und Oldenburg.